

Ber.Kr.Nürnb. Ent. *Galathea* 6/3 Nürnberg 1990

Bemerkenswerte Glasflügler Funde aus Mittelfranken und Umgebung
(*Lep., Sesiidae*)

Klaus der Dunk

Zusammenfassung: Es werden neue Glasflügler Funde aus Mittelfranken, südlichem Oberfranken und westlicher Oberpfalz mitgeteilt. Der größere Teil wurde mit Hilfe spezieller Pheromone belegt, die von Dr. Priesner vom Institut für Verhaltensforschung/Seewiesen zur Verfügung gestellt wurden.

Abstract: From the central area of Northern Bavaria new findings of Sesiidae are given. Several new data were made possible by using special pheromones, delivered by Dr. Priesner Institute for Animal Behavior at Seewiesen/Bavaria.

Aus dem Bereich Mittelfranken sind wenige Angaben über die Literatur entnehmen. Gotthardt (1958) teilt einige Beobachtungen Unterfranken (Bereich Aschaffenburg) mit, Vollrath (1966, 1969, 1972, 1975) und Wolf (1982) beschränken sich auf Oberfranken (Fichtelgebirge und Umgebung Bayreuths). Nur Wittstadt (1960) und Stöckert (1978) berühren mit ihren Aufstellungen unser Gebiet.

Nun waren Sesiidenfunde schon immer mehr oder weniger "Glücksache". Die anderartige Gestalt dieser Schmetterlinge und die versteckte Lebensweise der Larven als Bohrer entzog sie meist intensiver Nachforschung. Erst die Methode der Priv.-Doz. Dr. Priesner/Seewiesen entwickelten Suche mittels Pheromonen schuf die Möglichkeit rascheren Bestandsaufnahme.

Da diesem Jahr erstmals diese Pheromone im Bereich von Mittelfranken eingesetzt werden konnten, liegen die Ergebnisse die einer Mitteilung wert erscheinen. In diesem Artikel werden auch Daten "normaler" Beobachtungen der letzten Jahre angeführt um diese Einzelfunde dem Vergessen Werden bewahrt zu werden.

Übersicht der Funde:

Chamaesphracia empiformis Esp.

Rings ums Walberla östl. Forchheim/Ofr. häufig im Bereich der Trockenrasen mit Zypressenwolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*) im oberen Bereich der Hänge. Hier auch frühere Einzelfunde (z.B. 2.7.1974, leg. v.d.Dunk) Im unteren, flacheren Teil des Berges im Bereich der Obstgärten konnte die Art nur oberhalb von Leutenbach festgestellt werden (Köstler am 11.8.90) Die Vorliebe für vollsonnige Trockenhänge ist wohl der Grund, daß sie in den Sandgebieten des nördlichen Mittelfranken (zwischen Nürnberg und Höchstadt/Aisch) trotz vorhandener Wolfsmilchbestände noch nicht nachgewiesen wurde. Köstler belegt das Vorkommen im Bereich des Brombachspeichers in der Umgebung von Abberg. Vetter wies die Art außer am Walberla noch bei Eggolsheim und Hammerbühl in der Fränkischen Schweiz, bei Alfeld in der Oberpfalz und bei Aschfeld in Unterfranken nach.

Der erfolgreiche Nachweis mit Pheromonen, also die festgestellte Flugzeit begann am 15.6.1990 und endete am 11.8.90. Wittstadt (1960) erwähnt 2 Falter bei Fürth im Juni 1938. Stöckert (1978) erwähnt ohne Mengenangaben Stakendorf, Pettstatt und Oberhaid aus der Umgebung Bamberg's.

Chamaesphracia leucopsiformis (Esp.)

Ebenfalls in der Zypressenwolfsmilch leben die Larven dieser Sesie. Ihr Vorkommen am Walberla konnte von Vetter am 25.7.90. in einem Exemplar nachgewiesen werden. Ein weiterer Fund gelang ihm bei Aschfeld in Unterfranken, allerdings bereits am 23.6.90! Nach der Literatur soll die Art erst im August fliegen!

Bembecia ichneumoniformis (D.&S.) *B. scopigera* (Scop.)

Diese Sesie, deren Larven in Schmetterlingsblütlern, besonders in der Hauhechel (*Ononis spinosa*) leben, konnte mit Hilfe der Pheromone für das Walberla (26.7.90 leg. v.d.Dunk) und für Abberg am Brombachsee (12.8.90 leg. Köstler) belegt werden. Ältere Einzelbeobachtungen liegen vor vom Kanal bei Alterlangen (4.8.78, leg. v.d.Dunk)

Wittstadt (1960) gibt die Umgebung von Giech bei Bamberg/Ofr und Roth und Schwabach/Mfr. an. Stöckert (1978) nennt u.a. Bamberg's Altenburg und nennt die Art 'nicht selten' Trotzdem scheint die Häufigkeit nach den wenigen Daten nicht groß zu sein.

Pennisetia hylaeiformis (Lasp.):

Den Himbeer-Glasflügler gibt Wittstadt (1960) aus der Umgebung von Erlangen an und tituliert ihn als Schädling Hausgärten. Stöckert (1978) erwähnt ihn von Bamberg.

In diesem Jahr konnte Vetter eine Raupe am Nordhang des Walberlas am 25.7.90 finden. Nachweise mit dem Pheromon gelangen in diesem Jahr nicht. Ein früherer Einzelfund war ein Weibchen am 2.8.86 in Hemhofen (leg. v.d.Dunk).

Die Himbeere gilt als Charakterpflanze von Kahlschlägen. Vor Jahren schon wurde in den Wäldern um Nürnberg diese Bewirtschaftungsform aufgegeben. Dazu kommt daß sich in unseren Sandgebieten mit niedrigeren Niederschlägen auf den nach Sturmschäden entstandenen offenen Flächen viel eher Bestände des Weidenröschens als solche mit Himbeeren bilden. Daher dürfte diese Sesie im Bereich von Mittelfranken zur Zeit nicht allzu häufig vorkommen.

Einzelfunde: Drügendorf nördl. Forchheim / Ofr 24.7.74 leg. Knorr Nürnberg 29.6.86 leg. Köstler in dessen Garten die Art seit Jahren vorkommt und Nürnberg Langwasser im Mai 1990 leg. Tannert.

Wittstadt (1960) verzeichnet als Lokalitäten des Johannisbeer-Glasflüglers Erlangen, Hetzles und Bamberg.
Stöckert (1978) bezeichnet die Art als häufig, führt aber nur 1 Exemplar von Zeil am Main an.
Vor über 10 Jahren konnten Tannert und Vetter die Art Stadtgebiet von Nürnberg nachweisen.

Synanthedon vespiformis L.:

Einzelfunde: östl. Erlangen bei Uttenreuth am 29.7.67, leg. v.d.Dunk und Tiergarten Nürnberg 11.8.90, leg. Kraus. Die Larven leben in den Stammaustrieben alter Eichen. Daher soll die Art in Naturwaldreservaten, speziell in Mittelwäldern nicht selten sein (Mitteilung von Herin Hacker, Staffelstein)
Wittstadt (1960) gibt 1 Exemplar vom Kanal bei Fürth, 1 von Bamberg und 2 Raupen von Uttenreuth östl. Erlangen an.

Paranthrene tabaniformis (Rttbg.)

Köstler beobachtete bei Absberg am Brombachsee am 24.5.90 einen Anflug von mehreren Exemplaren auf das Pheromon. Die Art braucht Weiden oder Espen, die sich hier reichlich einer Sandgrube fanden.

Sesia apiformis (Cl.)

Vor etwa 12 Jahren konnte Köstler am alten Kanal bei Feucht, südl. Nürnberg im Winter am Fuß älterer, im unteren Stammbereich bereits morscher Pappeln im lockeren Sand zwei der typischen Tönnchen finden, in denen die Raupen die kalte Jahreszeit überstehen. Die Falter schlüpfen folgenden Juni.

Für die Mitteilung der Funde dankt der Verfasser Herrn W. Köstler, Nürnberg, Herrn R. Tannert, Nürnberg und Herrn F. Vetter, Nürnberg. Ganz besonders danke ich Herrn Dr. Priesner für die großzügige Bereitstellung der Pheromone.

Literatur:

Arbeitsgemeinschaft Nordbayerischer Entomologen ANE (1988) Pro-dromus der Lepidopterenfauna Nordbayerns. Neue Ent. Nachr. 23 Markt-leuthen. 161 S.

Hierin auch die Literaturen von Ober- und Unterfranken

Fibiger M. & Kristensen, N.P. (1974) The Sesiidae (Lepidoptera) of Fennoscandia and Denmark. Fauna ent. Scand. 2, Gadstrup 91 S.

Stöckert, B. (1978) Die Spinner und Schwärmer des Bamberger Um-landes. Ber.Nat.forsch.Ges.Bamberg 53: 100-143

Wittstadt, H. (1960) Die Großschmetterlinge des Regnitzgebietes. Ber.Nat.forsch.Ges.Bamberg 37, 62-154

Verfasser: Dr. Klaus von der Dunk
Ringstr. 62
8551 Hemhofen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Dunk Klaus von der

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Glasflügler Funde aus Mittelfranken und Umgebung \(Lep., Sesiidae\) 87-89](#)